



# SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig

## ZUSAMMENHALT



### Was ist Ihr Herzensprojekt?

Bei SALEM arbeiten ganz verschiedene Menschen: da ist der eine für die Buchhaltung zuständig, der andere kümmert sich täglich um Kinder oder Menschen, die ohne Hilfe und Beistand nicht klar kommen würden. Dass diese Persönlichkeiten oft grundverschieden sind, ist klar und doch eint uns alle ein gemeinsames Ziel: das friedvolle Miteinander zum Wohle der uns anvertrauten Menschen, Tiere und der Natur.

Man unterstützt sich gegenseitig, man lernt voneinander und man freut sich auch über die Erfolge des anderen. Und das gilt auch für unsere Projekte im Ausland. Es gibt immer ein großes ‚Hallo‘, wenn man sich bei einem SALEM-Jubiläum trifft und man spürt, dass jeder die Arbeit des anderen schätzt.

Und zu diesem Zusammenhalt gehören auch Sie, liebe SALEM-Freunde. Ohne Ihre Mithilfe könnten wir so vieles nicht erreichen. Und es gibt noch so viel zu tun: der Neubau in SALEM-Höchheim, die Krankenhausanierung in SALEM-Uganda, der Brunnenbau für die sichere Bewässerung

in der Baumschule in SALEM-Togo, Bildung und Ausbildung für Kinder und Jugendliche und vieles mehr. Einiges davon haben wir in dieser Ausgabe der SALEM-Zeitung zusammengetragen.

**Vielleicht finden Sie Ihr Herzensprojekt, das Sie gerne unterstützen möchten. Wir würden uns sehr freuen!**

Übrigens: Das Bild oben hat der 9-jährige Sohn einer unserer Mitarbeiterinnen gezeichnet. Wir fragten ihn: „Wie stellst Du Dir Zusammenhalt vor?“ Herzlichen Dank für das tolle Ergebnis!

### Liebe SALEM-Freunde,

ist es so, dass wir uns schon gar nicht mehr trauen, von „Weihnachten“ zu sprechen? Oder ist es altmodisch geworden, sich „Frohe Weihnachten“ zu wünschen? Selbst bei uns auf dem Land lesen wir immer öfter statt Weihnachtsfest Winterfest und aus St.-Martins-Umzug wird Lichterumzug. Schade.

Sowohl die Erinnerung an einen Menschen, der seinen Mantel mit einem Armen teilte, als auch den Sinn und Wortlaut hinter Weihnachten zu wissen, ist mehr als eine kulturelle Überlieferung. Denn Weihnachten ist die geweihte Nacht, in der Jesus für uns Menschen geboren wurde. Und nicht mit Jubel und Prunk, sondern bescheiden, hilflos und doch versorgt durch liebe Eltern. Und mit einem großen Auftrag. „Der Retter ist da!“ sagt ein altes Lied.

Ich meine: Das ist eine wirklich große Geschichte, die es weiterzuerzählen gilt.

Und ja, Kerzen und Geschenke gehören zu Weihnachten. Aber sie stehen sicher nicht im Mittelpunkt.

Wir von SALEM sind froh und Gott dankbar, dass wir auch 2020 an so vielen Stellen gebraucht werden. Hier in unserem Land, aber auch in anderen Ländern der Welt. Und Sie, liebe SALEM-Freunde, dabei zu wissen, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Dürfen wir weiter darauf hoffen?

Gesegnete Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr 2020 auch im Namen aller Mitarbeiter von SALEM,

Ihr

Samuel Müller

## SALEM-Spendenkonten

SALEM-Stiftung: VR Bank Oberfranken Mitte · BIC GENODEF1KU1 · IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Österreich: P.S.K. Wien · BIC OPSKATWW · IBAN AT93 6000 0000 9215 7789 | Schweiz: Bank CIC PC-Konto 40-108-3 · Konto 36393.1

# SALEM-Uganda: Schenken Sie eine bessere Zukunft



Jonathan mit einer freiwilligen Helferin

Das ist Jonathan, drei Jahre alt und eines von zurzeit 31 Kindern, Jugendlichen und behinderten jungen Erwachsenen, die im Kinderheim von SALEM-Uganda leben. Seine Mutter ist verschollen, sein Vater unbekannt. Als er im Alter von 9 Monaten aufgenommen wurde, war er unterernährt und kämpfte um sein Leben.

Jetzt ist er ein gesunder und fröhlicher Junge, der sich schon gut ausdrücken kann. Da seine restliche Familie auch kein Interesse an ihm hat, wird er weiter von uns unterstützt, damit er trotz seines schlech-

ten Starts ins Leben später eine möglichst sorglose Zukunft vor sich hat.

Seit 1981 nimmt sich SALEM-Uganda Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen an. Da in Afrika Familie einen sehr hohen Stellenwert hat, versuchen wir immer erst, die Kinder dort zu unterstützen, damit sie ihre Wurzeln nicht verlieren. In akuten Notsituationen, wie beim kleinen Jonathan, werden sie aber im Kinderheim aufgenommen. Menschen, die sich langfristig für die Kinder in SALEM-Uganda engagieren wollen, können gerne SALEM-Patenschaften übernehmen. Hier gibt es bei uns zwei Möglichkeiten:

### Projekt-Patenschaft

Die beste Möglichkeit, um möglichst vielen Menschen in der unmittelbaren Umgebung des SALEM-Dorfes die Chance auf eine bessere Zukunft zu geben, ist die Übernahme einer Projektpatenschaft. Mit Ihrer regelmäßigen Zahlung sichern Sie die Durchführung nachhaltiger Selbsthilfe-Projekte, die gezielt das gesamte Lebensumfeld dau-

erhaft verbessern, ohne Einzelne aus der Gemeinschaft besonders hervorzuheben. So geben Sie uns die Chance, besser für die Zukunft zu planen und kontinuierlich zu arbeiten.

### Eine persönliche Patenschaft

Schülern mit dem nötigen Potenzial ermöglicht SALEM-Uganda eine weiterführende Schul- oder Berufsausbildung, denn Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben – aber leider kostet sie Geld. Für einen monatlichen Beitrag von 30 Euro kann man bei uns nicht allzu viel kaufen, aber in Uganda bedeutet diese Summe einen großen Schritt in eine bessere Zukunft.

Möchten Sie SALEM-Uganda dauerhaft helfen? Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören. Natürlich sind wir auch immer sehr dankbar für Einzelspenden, denn diese sind dringend nötig, um das SALEM-Dorf überhaupt am Leben zu erhalten. Jeder Euro hilft und kommt an!

## SALEM-Togo: Die ersten Schritte zum eigenen Wasser

Nachdem wir in der letzten Zeitung zu Spenden für einen eigenen Brunnen in SALEM-Togo aufgerufen haben, konnten wir bereits die erste Anzahlung überweisen. Nun heißt es nur noch abwarten, bis die Trockenzeit kommt, da es durch die heftigen Regenfälle zu einer falschen Einschätzung der korrekten Brunnen-tiefe kommen könnte.

Im Moment sind unsere Mitarbeiter dabei, den idealen Bohrpunkt festzulegen. Nach Ende der Regenzeit soll dann gleich mit den konkreten Arbeiten begonnen werden.

Herzlichen Dank an alle Spender, die mithelfen, dass SALEM-Togo in Zukunft noch besser gedeihen kann!



Ein Blick zurück: Wir haben schon einige Brunnen gebaut, z.B. 1983 in SALEM-Uganda

## Ihr letzter Wille für Menschen, Tiere und Natur in Not

Möchten auch Sie nach Ihrem Tod noch Gutes tun und bleibende Werte hinterlassen? Ein Testament, in dem SALEM mit eingesetzt ist, trägt zu einer friedlicheren Welt bei. Da wir von der Erbschaftsteuer befreit sind, kommt jede Zuwendung ohne Abzüge dort an, wo sie benötigt wird und ermöglicht uns, Projekte Wirklichkeit werden zu lassen, die wir sonst nicht realisieren könnten.

Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller

# Neubau in SALEM-Höchheim: Es geht los!

## Spatenstich, Grundmauern und erste Leitungen

**Warum ist SALEM gerade hier in Höchheim? Es ist eine spannende Geschichte und ein Rückblick lohnt sich, denn so wird der Ausblick umso bedeutender.**



Mein Vater Gottfried Müller, der Gründer von SALEM, geboren im Jahre 1914, wurde, wie jeder andere junge Mann, zum Wehrdienst herangezogen. Durch eine frühere Reise mit dem Fahrrad über Israel bis nach Kurdistan verfügte er über wichtige Kenntnisse und musste schließlich im zweiten Weltkrieg eine Sondereinheit im Irak anführen. Dabei wurde er aber verraten, gefangen und zum Tode verurteilt.

In einer Nacht, nachdem die Folter wieder sehr heftig gewesen war, stellte er sich Gott und sagte: „**Himmlicher Vater; wenn ich hier lebend rauskomme, dann werde ich mein Leben Dir ganz in die Hand geben und mein Leben dem FRIEDEN widmen.**“ Ihm gelang mehrmals die Flucht und er überlebte. Und genau deshalb heißt unser Hilfswerk SALEM. Denn SALEM heißt FRIEDEN.

Gottfried Müller starb im gesegneten Alter von 95 Jahren am 26.09.2009. Und auf den Tag genau zehn Jahre später durften wir den Spatenstich für den Neubau in Höchheim feiern. Auch deshalb ist dies ein besonderer Tag für uns.

Aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende erzählt. Im November des Jahres 1969 begnnete der heutige SALEM-Geschäftsfüh-

rer Gerhard Lipfert schicksalhaft meinem Vater in SALEM-Stadtsteinach. Obwohl er ganz andere Pläne in der Tasche hatte, ließ er sich auf das „Abenteuer“ SALEM ein. Es sollte nur kurz sein; maximal ein Jahr, mehr nicht. Aber Gott hat oft ganz anderes mit uns vor. Gerhard kann davon ein „Lied singen“!

Es gäbe aber immer noch kein SALEM-Höchheim, wenn diese zwei Herren nicht im September 1970 nach Höchheim gefahren wären. Denn nach SALEM-Stadtsteinach in Oberfranken sollte hier ein weiteres SALEM-Dorf entstehen. Gerhard Lipfert sagte „Ja“ und begann mit Hilfe seiner Frau den Aufbau.

Die Planungen für den Neubau gehen schon einige Jahre zurück, die Notwendigkeit eines Umbaus oder Neubaus wurde immer dringlicher. Menschen, die hier in SALEM schon seit Jahrzehnten leben und in absehbarer Zeit Unterstützung bei der Pflege benötigen, würden so nicht mehr bleiben können. Also wegschicken in eine ganz andere Pflegeeinrichtung? Das wollten wir nicht!

### Also Vorwärts!

Die Planungen begannen. Doch mit den ersten Kostenschätzungen bekamen wir kalte Füße. Was tun? Haben wir von SALEM doch immer gesagt, dass unsere Einrichtung nicht nur „Heim“, sondern „Zuhause“ sein soll? Und genau so, wie damals Gerhard Lipfert vor 50 Jahren „Ja“ zu SALEM gesagt hatte, kamen auch wir an den Punkt, an dem wir uns entscheiden mussten. Nein und Rückwärts oder Ja und Vorwärts. Unsere SALEM-Bewohner waren das stärkste Argument für ein Ja und ein Vorwärts!

Es folgten Recherchen von Frau Bär, der jetzigen Einrichtungsleitung, und Gedanken zahlreicher anderer, wie ein solch großer Neubau durch die öffentliche Hand

gefördert werden kann, ohne die es nicht geht. Denn dieser Bau ist das größte Projekt, das SALEM in seiner Geschichte je angegangen ist. Der Eigenanteil ist für uns riesig und wird mehrere hunderttausende Euro kosten. Doch mit Gottvertrauen und der Hilfe vieler SALEM-Freunde soll es gelingen. Liebe SALEM-Freunde, ich möchte Euch ganz persönlich bitten und ermutigen: **Bitte werdet Fürsprecher für diesen Neubau! Wir brauchen Euch sehr.**



Die letzten Tage war ich mit Gerhard Lipfert unterwegs nach SALEM-Kovahl und führte ein spannendes Interview mit ihm. Ein Satz passt heute gut hierher: Ich fragte ihn: „**Was wünschst Du unseren SALEM-Bewohnern, unseren ehemaligen SALEM-Kindern, persönlich?**“ Seine Antwort: „**Die Freiheit, ein wertvoller Mensch in unserer Gesellschaft zu sein.**“

Daran mitzuwirken, ist ein großer Segen. Möge dieses neue Zuhause in SALEM-Höchheim eine Heimat und Zuflucht für die uns anvertrauten wertvollen Menschen werden

Samuel Müller

*Wir möchten uns von Herzen für die bereits eingegangenen Spenden bedanken. Unser Eigenanteil für den Bau ist hoch und wir benötigen auch dringend weiter Ihre Unterstützung! Jeder Baustein hilft. Danke!*

Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter. So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!

*Ein Blatt ist kein Baum,  
ein Tropfen kein Meer,  
ein Körnchen kein Sand,  
drum gib mir die Hand.  
Einer allein kann sich  
fürchten,  
einer allein hat es schwer.  
Alle zusammen sind wir  
wie der Baum,  
wie der Sand,  
wie das Meer.*

*Eintrag aus dem Gästebuch des  
Lindenhof SALEM aus dem Jahr 1988*

#### Informationen & Anfragen

SALEM-Zentrale, 95346 Stadtsteinach  
Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150  
E-Mail: [stiftung@saalem-mail.net](mailto:stiftung@saalem-mail.net)  
Internet: [www.saalem-stiftung.de](http://www.saalem-stiftung.de)

#### Impressum

Herausgeber/Redaktion: SALEM-Stiftung,  
Stiftungsvorstand: Samuel Müller u. Heiko Weiß  
Die SALEM-Stiftung ist eine als gemeinnützig  
anerkannte rechtsfähige öffentliche Stiftung  
des bürgerlichen Rechts mit Sitz in 95346 Stadt-  
steinach. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die  
Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Steuer-  
Nr.: 208/147/10786.

Die Körperschaft SALEM-Stiftung ist nach § 5  
Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer  
befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der  
Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich  
und unmittelbar steuerbegünstigten gemein-  
nützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne  
der §§ 51 ff. AO dient.

Gestaltung: [www.heikebecker.design](http://www.heikebecker.design)  
Druck: [www.franken-grafik.de](http://www.franken-grafik.de)

#### Hinweis zum Datenschutz

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch  
gegen die Zusendung von Werbung durch  
SALEM und der damit verbundenen Verarbei-  
tung Ihrer personenbezogenen Daten seitens  
SALEM einzulegen. Einen formlosen Wider-  
spruch können Sie entweder an [info@saalem-mail.net](mailto:info@saalem-mail.net) oder an unsere Postadresse richten.  
Weitere Informationen zum Datenschutz finden  
Sie auf unserer Webseite oder senden wir Ihnen  
auf Wunsch gerne zu.

## Betreutes Einzelwohnen – selbstbestimmt zuhause leben

Seit zehn Jahren bietet SALEM mit dem Angebot des Betreuten Einzelwohnens Menschen in ihrer eigenen Wohnung konkrete Hilfe im Alltag an. Diese Unterstützung erstreckt sich über weite Teile Oberfrankens und richtet sich an Personen, die weitgehend selbstständig leben möchten, aber aufgrund diverser Einschränkungen Beistand in verschiedenen Lebensbereichen benötigen.

Die Leistungen, die unsere qualifizierten SALEM-Mitarbeiter übernehmen, werden individuell festgestellt und vom jeweiligen Kostenträger festgesetzt. Die Bedürfnisse des Einzelnen bestimmen dann, wie die Unterstützung konkret aussieht.

So können die Sozialarbeiter des ambulant betreuten Wohnens die Klienten zu Hause besuchen oder an anderen vereinbarten Orten treffen, um sie z.B. beim Arztbesuch oder Behördengang zu begleiten. Außerdem kann – je nach Lebenssituation – Hilfe bei Wohnungs- oder Arbeitssuche nötig sein. Oft geht es auch einfach nur darum, dem Betroffenen mittels sozialpädagogischer Maßnahmen beim Aufbau einer Tagesstruktur zu helfen oder in konkreten

Konfliktsituationen zu unterstützen. Es ist uns dabei besonders wichtig, auf Kontinuität zu setzen, denn die Vertrauensbasis zwischen Klient und Betreuer ist wesentlich. Die Arbeit unserer Mitarbeiter verlangt es, sich auf die unterschiedlichsten Menschen einzustellen und flexibel auf sie einzugehen, denn jeder benötigt den auf ihn zugeschnittenen Beistand.

Ende des Jahres 2009 startete der SALEM-Dienst mit zwei Mitarbeitern. Auf Grund der hohen Nachfrage in diesem Bereich konnte das Team jetzt durch zwei engagierte Mitarbeiterinnen erweitert werden.

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an [bewo@saalem-mail.net](mailto:bewo@saalem-mail.net).

## SALEM-Kovahl: Es darf wieder geklettert werden!

Bei herrlichem Spätsommerwetter konnte in SALEM-Kovahl Ende September das Erntedankfest gefeiert werden, bei dem auch der neue Spielplatz samt Klettergerüst ausgiebig getestet und für gut befunden wurde. Herzlichen Dank an alle, die uns bei dem Bau unterstützt haben und somit unseren „großen Traum“ wahr werden lassen!  
Samuel Müller



**SALEM-Stiftung Spendenkonto: Bank VR Bank Oberfranken Mitte**  
BIC GENODEF1KU1 IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Ihre Spende wird zeitnah für SALEM-Projekte verwendet. Sofern Ihre Zuwendung in das Grundstockvermögen der SALEM-Stiftung fließen soll, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.